

«Imageträger der Landwirtschaft»

Die Fachmesse «Gras 09 Oensingen» ist eröffnet – ein etwas anderes Wiesenfest



KUNDIG Was für den Laien einerlei aussieht, lässt beim Fachmann das Herz höher schlagen. HR. AESCHBACHER

Auf dem Gelände zwischen Oensingen und Kestenholz werden über das Wochenende bis am Sonntagabend auf über 20 Hektaren die landwirtschaftlichen Forschungserrunggenschaften präsentiert. Auch für Laien wird etwas geboten: zum Beispiel ein Kuhrennen oder Vorträge zu einschlägigen Themen.

MYRIAM SPERISEN

«Internationales Wiesenfest», so steht es im Untertitel für die Bezeichnung der Fachmesse – nein, es geht für einmal nicht um bayerische Bierkultur, sondern um Futtermittel: Die «Gras 09» wurde gestern eröffnet. Das Gelände zwischen Oen-

singen und Kestenholz ist gross, und es steht nicht nur ein einziges Zelt darauf, sondern viele kleinere und grössere. Vorteilhaft ist es, den Messeplan bei sich zu haben. Auf 20 Hektaren zeigt seit gestern die schweizerische Landwirtschaft, was sie im Bereich Futtermittel, kombiniert mit der Wissenschaft, zu bieten hat. Auf dem Gelände war schon gestern, zu Beginn der Fachmesse, reges Treiben angesagt. Paul Steffen, OK-Präsident, betonte vor den Medien, dass es wichtig sei, die Errunggenschaften der landwirtschaftlichen Forschung auch den Laien näher zu bringen. Hansjörg Walter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes hielt fest: «Wir feiern hier nicht einfach ein Waldfest, sondern ein Wiesenfest. Es geht um Gras – wichtigstes Futtermittel der



Argus Ref 36330570

Schweizer Landwirtschaft.» Es sei wichtig, dass günstige Produktion mit den Faktoren Verwertung, Milch und Fleisch kombiniert würden. «Ich finde es toll, dass die Initianten diese Fachmesse organisiert haben – und das im Herzen Europas», so Walter.

«In der Qualität nachweisbar»

Europa: das Stichwort war gefallen. In der EU werden 65 Prozent des Futterbedarfs von Vieh durch Mischfutter gedeckt, der Rest mit Gras (auch in verarbeiteter Form). In der Schweiz ist es genau umgekehrt: «Eine Sondersituation», so Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft.

Auch Bötsch betonte somit vor den Medien die Wichtigkeit von Gras in der Schweizer Landwirtschaft: «Drei Viertel des Grünlandes an landwirtschaftlicher Fläche macht es in der Schweiz aus.» Somit sei Gras ein Imageträger der Landwirtschaft, eine der tragenden Säulen. Schliesslich sei dies auch in der Qualität der Milchprodukte sowie des Fleisches nachweisbar. «Es besteht ein zunehmend wachsendes Spannungsfeld, wo es darum geht, wer am besten mit knappen Ressourcen umgehen kann», ergänzte Bötsch. OK-Präsident Steffen: «Wir werden gefordert sein, die Effizienz und Umweltverträglichkeit unserer Produktionssysteme weiter zu verbessern und den Absatz unserer Qualitätsprodukte des Graslandes zu sichern und weiter zu steigern.» Er nahm damit Bezug auf das Thema «CO₂-Emissionen», noch bevor jemand konkret diese Frage stellte.

Wichtige Prognosen

Im Vorfeld der «Gras 09» waren für die Organisatoren vor allem zwei Prognosen wichtig, jene zum Wetter und die periodischen Situationsberichte des Bundesamtes für Gesundheit zur Grippe H₁N₁, der «Schweinegrippe». Schlechtes Wetter wird allerdings jetzt weniger stark empfunden, als wenn sich die Grippe-Pandemie kritisch entwickelt hätte: «Somit hätten wir auf den Anlass verzichten müssen», so Steffen.

Bereits gestern standen Fachvorträge («Warum Klee-Gras-Mischung?»), Maschinendemonstrationen («häckseln, laden pressen ...»), Ausstellungen («Am Anfang

ist das Saatgut») auf dem Programm, sowie der «Dörfliabend» mit Beiträgen von Musik- und Gesangsvereinen der Region. Schliesslich wird es doch noch ein waschechtes Wiesenfest geben: heute Freitagabend sowie am Samstag: «Oktoberfest» steht auf dem Programm.

ETWAS FÜR UNKUNDIGE

Auch wenn es sich bei der «Gras 09» in erster Linie um eine Fachmesse handelt, sollen die Laien nicht zu kurz kommen: Empfehlenswert sind sicher die Ausstellungen zu den Themen «Grasgrüne Milch» oder «Oldtimer-Traktoren». Heute Freitag und morgen Samstag findet zudem am Abend zwischen 17 und 23 Uhr, wie gestern schon, ein Wiesenfest à la Mini-Oktoberfest auf dem Gelände statt. Ausserdem ist der Volksmusiksender «Radio neo zwei» dauernd vor Ort. Noch mehr Tipps:

Samstag, 5. September: Vortrag unter anderem zu «Deshalb kaufe ich Produkte aus unserer Region» mit Henriette von Wattenwyl, Geschäftsführerin von «Das Beste der Region» um 10.45 bis 12 Uhr. Zwischen 13 und 14.15 Uhr schliesslich ein Vortrag unter anderem zu: «Zwischen Bundeshaus, Fastfood und Heidiland ...». Schliesslich wird auch Action geboten: von 11 bis 13.30 Uhr wird eine «Ranch Sorting»-Schau gezeigt, da geht es um «Vieh treiben zu Pferd». Ruhe und Geduld gegenüber den Pferden wird hier gross geschrieben.

Sonntag, 6. September: Von 9.30 bis 13 Uhr gibt es einen Sonntags-Brunch, organisiert von den Landfrauen Gäu/Untergäu.

Zum Kuhrennen um 13.30 Uhr laden schliesslich die mutigen Reiterinnen und Reiter ein – nun müssen nur noch die Kühe gehorchen.

Detailliertes Programm auf www.gras09.ch



VERTIEFT Die gute Auswahl fängt bei der Saat an: Eine Mischung aus Gras, Klee und Kräutern will zunächst fachkundig begutachtet werden.



ERÖFFNUNG (VI.): Markus Rediger, Geschäftsführer des Landwirtschaftlichen Informationsdienstes (LID); Hansjörg Walter, Nationalrat und Präsident Schweizerischer Bauernverband (SBV); Manfred Bötsch, Direktor Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), sowie Paul Steffen, OK-Präsident «Gras 09» und Direktor Agroscope ART, Reckenholz.

Die AGFF steht seit 75 Jahren gut im Futter

Die Leistungsschau «Gras 09» in Kestenholz findet anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (AGFF) statt. Der OK-Präsident Paul Steffen zeigt Perspektiven rund ums Futter auf.

Die AGFF ist Bindeglied zwischen Forschung, Bildung, Beratung und Praxis und sie fördert seit 75 Jahren die Zusammenarbeit zwischen Verantwortlichen des Futterbaus, der Fütterung sowie der Tierhaltung. Laut Paul Steffen, OK-Präsident der «Gras 09», ist es wichtig, wenn die landwirtschaftliche Forschung den Laien nicht vorenthalten wird. Die Vision der AGFF besteht laut Presseun-

terlagen darin, Wissen zu erarbeiten und es für eine wirtschaftliche und naturgemässe Bewirtschaftung der Wiesen und Weiden einzusetzen. Weiter sind die Involvierten an optimaler Nutzung des betriebseigenen Raufutters interessiert. Fachliche Grundlage bildet die enge Zusammenarbeit mit Forschungs- und Beratungsinstituten sowie der Praxis in allen drei Sektionen: Deutschschweiz, Romandie und Tessin. Praxisorientierte Versuchstätigkeit in der Schweiz wird bei der AGFF als äusserst wichtig eingestuft. Für Bauern und andere Interessierte stehen Lehrmittel und Vorträge im Angebot. Die AGFF-Mitglieder profitieren laut eigenen Angaben von den Bera-

tungsunterlagen. «Für interessierte Auftraggeber erstellen wir futterbauliche Gutachten», heisst es. Als Beispiele für Hilfsmittel gibt es zum Beispiel Bücher zum Thema «Nutzung der Wiesen und Weiden», oder auch «Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge». «Die Graswirtschaft prägt sowohl die Schweizer Landwirtschaft wie auch unsere Landschaft. Ohne Gras gäbe es keine Milch, keinen Käse und auch kein Fleisch», führt Steffen vor der Presse aus. Deshalb habe man auch den Namen «Gras 09» gewählt. Das Grasland sei der am weitesten verbreitete Landschaftstyp in der Schweiz. (MY)

Weitere Infos auf www.agff.ch